

und entsprechend dem neuesten Kenntnisstand dargestellt. Behandelt wurden die natürlichen Verhältnisse, die Landwirtschaft und das örtliche Gewerbe, die Geschichte der Gemeinde und ihrer Teilgemeinden vom Mittelalter bis in die Gegenwart, die Entwicklung des Schulwesens, des kirchlichen Lebens, der Vereine. Besonders gewürdigt wurden die großen Söhne Michelbachs, allen voran der wieder stark beachtete Dichter Konrad Weiß, aber auch der Theologe und Historiker Albert Schwegler und der langjährige Lehrer Karl Strüb. Das Aufbaugymnasium der Ev. Landeskirche und dessen Vorgänger, das Vegetarische Landerziehungsheim, werden ebenso behandelt wie das Steinsalzbergwerk Wilhelmsglück, in dem so viele Michelbacher Arbeit gefunden hatten. Das 475-seitige Buch ist reich bebildert. Es ist ein gelungenes Werk über eine interessante Gemeinde, das den an ein Heimatbuch zu stellenden Anforderungen voll gerecht wird. *Rothmund*

Das Rätsel von Regenbach. Ergebnisse und neue Fragen der Archäologie des Mittelalters 1960-1978. Katalog zu der vom 6.4.-16.9.1979 im Württembergischen Landesmuseum Stuttgart gezeigten Ausstellung, die seit März 1980 als ständige Ausstellung im ehem. Schulhaus Langenburg-Unterregenbach, Kreis Schwäbisch Hall, ist. Stuttgart: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg 1980. 54 S.

Im April 1979 wurde im Landesmuseum Stuttgart die Ausstellung über „Das Rätsel von Regenbach“ eröffnet. Damals entstand der Gedanke, von der Ausstellung einen Katalog anzufertigen, der die wesentlichen Forschungs- und Ausgrabungsergebnisse enthält. Wenige Monate nach der Eröffnung der ständigen Ausstellung gleichen Inhalts im alten Schulhaus in Unterregenbach ist nun dieser Ausstellungskatalog erschienen. Das Landesdenkmalamt hat in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Landesmuseum, der Universität Tübingen und Herrn Günter Stachel aus Unterregenbach nunmehr eine gewissenhafte Arbeit über Unterregenbach vorgelegt. Um es gleich zu sagen: Das Rätsel ist nach wie vor ungelöst. Man weiß immer noch nicht mit letzter Sicherheit, ob die große Basilika Teil einer Klosteranlage war, gegebenenfalls welchem Orden dieses Kloster angehörte, aus welchem Anlaß die Kirche mit Nebengebäuden zerstört wurde. Wohl aber sind viele Detailerkennnisse hinzugekommen. Der gegenwärtige Wissensstand ist wiedergegeben, dazu zahlreiche Karten und Abbildungen von den interessantesten Fundstücken. Man darf dem Landesdenkmalamt für diese Initiative dankbar sein. *Rothmund*

Heimatbücherei Hohenlohekreis. Hg. von Jürgen Hermann Rauser.

Band 1. Mulfinger Heimatbuch (einschließlich der Ortsgeschichte von Ailingen, Buchenbach, Eberbach, Hollenbach, Jagstberg, Simprechtshausen, Zaisenhausen). 1980. 575 S., III.

Band 2. Ingelfinger Heimatbuch (einschließlich der Dorfgeschichte von Criesbach, Diebach, Dörrenzimmern, Stachenhausen, Eberstal, Hermuthausen, Weidingsfelden). 1980. 734 S., III.

Band 3. Dörzbacher Heimatbuch (einschließlich der Ortsgeschichte von Hohebach, Laibach, Messbach). 1980. 467 S., III.

Band 4. Waldenburger Heimatbuch (einschließlich der Dorfgeschichte von Obersteinbach, Sailach). 1980. 321 S., III.

Es ist eine erstaunliche Leistung, die uns der Kreisarchivar von Künzelsau mit vier Bänden einer neuen „Heimatbücherei“ zugleich vorlegt, ausgelöst zumeist durch die heute so beliebten Gemeindejubiläen, bei denen meist die erste urkundliche Erwähnung den Anlaß geben muß (Muldingen, Ingelfingen um 1080, Dörzbach 1230, Waldenburg als Stadt 1330). Das sind alles keine Gründungsjahre, sondern nur die zufällig aufgezeichneten und erhaltenen ersten Nennungen. Aber sie bieten den heutigen Gemeinden und mehr noch den durch Eingemeindung „verschwundenen“ Gemeinden den willkommenen Anlaß, ihrer Vergangenheit zu gedenken und sich auf die Gegenwart zu besinnen. Der Herausgeber und Hauptverfasser legt seinen Heimatbüchern etwa folgendes Schema zugrunde: Gang